

Biologische Basistherapie

Die biologische Therapie ist die Grundlage des ganzheitlich ausgerichteten Behandlungskonzeptes nach Dr. Wöppel. Daher nennen wir sie auch biologische Basistherapie.

Die Basistherapie dient der Anregung der verschiedensten Entgiftungsmöglichkeiten unseres Körpers über Leber, Nieren, Darm, Haut und Schleimhäute durch homöopatische Medikamente, Darmsanierung, Colon-Hydro-Therapie (COHT), Vitamine (Antioxidantien) und Spurenelemente, Enzyme, Ozontherapie, Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie und andere physikalische Maßnahmen. Informieren Sie sich hier mehr über die einzelnen Verfahren.

Antioxidantien

Antioxidantien sind Stoffe, die schädliche Einflüsse so genannter freier Radikaler im Körper abschirmen. Freie Radikale sind aggressive und sehr reaktionsfreudige Substanzen, die durch körpereigene Stoffwechselprozesse entstehen oder im Organismus durch zugeführte chemische Stoffe bzw. Strahlen gebildet werden. Unser Körper verfügt normalerweise über viele Schutzmechanismen, die diese freien Radikale sofort wieder auffangen und vernichten. Dazu gehören körpereigene Verbindungen, aber auch solche, die mit der Nahrung zugeführt werden, wie die Vitamine A, C und E sowie das Spurenelement Selen.

Unter bestimmten Bedingungen (z. B. Umwelt- und Strahlenbelastung, Rauchen, Stress und Entzündungen) ist die Bildung der freien Radikalen so stark erhöht, dass die normalen Konzentrationen der körpereigenen Schutzsysteme nicht ausreichen. Dann können freie Radikale große Schäden anrichten. Sie schädigen z. B. Zellwände, das Erbgut und wichtige Eiweißverbindungen in der Zelle. Bleibt das Übergewicht der freien Radikale dauerhaft bestehen, spricht man von oxidativem Stress.

Oxidativer Stress ist für viele Krankheiten und Beschwerden mitverantwortlich. Dazu gehören u. a.:

- Störungen im Fett- und Zuckerstoffwechsel
- Herz- und Kreislauferkrankungen
- chronische Entzündungen
- Allergien
- Abwehrschwäche
- Krebs

Oxidativer Stress kann durch eine optimale Versorgung mit Radikalfängern vermieden werden. In der Hufeland Klinik erhalten Sie daher in Ihrem Basispaket Antioxidantien, die Sie regelmäßig einnehmen sollten, bzw. die wir Ihnen per Infusion verabreichen. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass die äußere Zufuhr von Vitaminen und Spurenelementen eine gesunde, vollwertige Ernährung nicht ersetzen kann. Die hier zur Anwendung kommenden Vitamine und Spurenelemente werden bei uns nicht unkritisch und nicht in Form von Nahrungsergänzungsmitteln, sondern in therapeutischer Dosierung als Arzneimittel eingesetzt, da gerade in Stresssituationen (also auch bei Krankheiten) die körpereigenen Speicher häufig leer sind und der Bedarf erhöht ist. Hier nun einige wichtige Informationen über Vitamin E, Selen und Vitamin C.



Vitamin E

Vitamin E ist ein fettlösliches Vitamin, das reichlich in pflanzlichen und tierischen Fetten wie Sonnenblumenkernen, Weizenkeim- und Sonnenblumenöl, Nüssen, Samen, Milch, Butter und Margarine enthalten ist. Vitamin E wird in allen fetthaltigen Strukturen des Körpers konzentriert. Als natürliches Antioxidans stabilisiert es die Zellmembran und schützt ungesättigte Fettsäuren vor Oxidation, indem es mit dem Radikal reagiert, bevor dieses zerstörend auf die Zellstrukturen wirken kann. Vitamin E verhindert ebenso die Oxidation anderer Substanzen wie z. B. von Vitamin A.

Deshalb sind pflanzliche Keimöle mit einem hohen Gehalt an mehrfach ungesättigten Fettsäuren gleichzeitig Vitamin-E-reich. Vitamin-E-Mangel zeigt sich im Tierversuch durch Schädigungen der Muskulatur, des Nervensystems und Herzens, der Leber und Fortpflanzung sowie durch die Zerstörung der Blutzellen. Beim gesunden Menschen wurden derartige Auswirkungen bisher nicht beobachtet.

Ein erhöhter Bedarf an Vitamin E ist festzustellen bei Rauchern, längeren Infektionskrankheiten, sowie bei Personen mit starker oxidativer Belastung z. B. bei Krankheiten oder psychischem Stress.

Vitamin D3

Vitamin D ist ein Multitalent: Einerseits wirkt es auf den Calciumstoffwechsel und stärkt damit Knochen und Muskulatur. Außerdem hat es einen positiven Einfluss auf das Immunsystem und den Zellstoffwechsel. Daher empfehlen wir die Einnahme von Vitamin D nicht nur bei Osteoporose, sondern auch bei Infektanfälligkeit und Krebserkrankungen.

Selen

Selen ist ein lebensnotwendiges Spurenelement. Die Quelle für Selen in der Nahrung ist tierisches und pflanzliches Eiweiß. Dabei ist der Selengehalt der Nahrung abhängig von der Selenaufnahme der Pflanzen und Tiere selbst. Während Futtermittel meist mit Selen angereichert sind, ist der Selengehalt in den Böden relativ gering, besonders in Mitteleuropa. Dort ist die Selenversorgung generell relativ niedrig. Selen ist Bestandteil des Enzyms Gluthation-Peroxidase, welches an wichtigen Stoffwechselprozessen beteiligt ist und durch die Abwehr freier Radikaler (Peroxide) zur Entgiftung des Körpers beiträgt. Weiterhin ist Selen wichtig für ein intaktes Immunsystem.

In der Hufeland Klinik setzen wir Selen in der Gesundheitsvorsorge, bei bereits bestehenden chronischen Erkrankungen, sowie in der Tumorthherapie in Form von Tabletten und Infusionen ein. Durch das Auffüllen der körpereigenen Selenspeicher und der Unterstützung des Immunsystems wird hier nicht nur einer Tumorneubildung entgegengewirkt. Selen kann effektiv dazu beitragen, die Nebenwirkungen einer Chemo- und Strahlentherapie zu vermindern bzw. die Wirksamkeit der Zytostatika zu verbessern.

Vitamin C

Vitamin C wird auch als Ascorbinsäure bezeichnet: A-Scorbin-Säure = Anti-skorbutische Säure. Dieser Name drückt die Schutzwirkung des Vitamins gegenüber der Krankheit Skorbut aus, die im 15. – 18. Jahrhundert besonders unter Seefahrern sehr gefürchtet war.

Vitamin C wird von Pflanzen und den meisten Tieren z. T. in sehr großen Mengen selbst hergestellt. Wir Menschen haben allerdings im Laufe der Evolution die Fähigkeit verloren, dieses lebenswichtige Vitamin selbst herzustellen und müssen es mit der Nahrung aufnehmen. Wenn man die Vitamin-C-Produktionsmenge anderer Säugetiere auf uns übertragen würde, müsste man davon ausgehen, dass wir in Ruhe täglich etwa 24 g Vitamin C selbst herstellen. Unter Stressbedingungen (auch Krankheiten) würde unsere Vitamin-C-Bildung sogar bis auf 15 g täglich anwachsen.

Vitamin C ist unterschiedlich stark in den einzelnen Organen des Körpers konzentriert. Dabei spiegeln hohe Konzentrationen einen hohen Bedarf wieder. Die höchsten Konzentrationen sind zu finden in Leber, Nebennieren, Augenlinsen, Gehirn und Immunzellen. Vitamin C ist in unserem Körper an einer Vielzahl von Stoffwechselprozessen beteiligt. Es ist unentbehrlich für die Abwehrstärkung und Immunstimulation, das Hormon- und Nervensystem, die Regulation des Fettstoffwechsels, die Anregung des Entgiftungssystems, die Bildung und Funktionserhaltung von Knochen und Bindegewebe sowie die Beschleunigung der Wundheilung. Vitamin C ist darüber hinaus ein wichtiger Radikalfänger im menschlichen Körper und spielt eine entscheidende Rolle bei entzündlichen Erkrankungen und Strahlenbelastungen.

Die Vitamin-C-Hochdosis-Infusionstherapie

Seit Anfang der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts wird intensiv auf dem Gebiet der Vitamin-C-Therapie geforscht. Allein in der bedeutendsten medizinischen Datenbank, der Medline, erschienen seit 1990 rund 8000 Arbeiten, die sich schwerpunktmäßig mit Vitamin C beschäftigen. Diese Arbeiten führten zur Entwicklung der Vitamin-C-Hochdosis-Therapie, mit der zunehmend mehr Ärzte und Heilpraktiker auch in Deutschland hervorragende Erfahrungen gesammelt haben. Die Grundlage der Vitamin-C-Hochdosis-Therapie bildet die Erkenntnis, dass bei zahlreichen Erkrankungen der Vitamin-C-Bedarf weit höher ist, als dem Organismus über den Magen-Darmtrakt zugeführt werden kann. Zudem ist krankheitsbedingt häufig die Aufnahme durch die Darmschleimhäute weiter reduziert. Manchmal können therapeutisch wirksame Vitamin-C-Spiegel nur erreicht werden, indem Vitamin C direkt über die Blutbahn, also als Injektion oder Infusion, dem Körper zugeführt wird.

Da Vitamin C wasserlöslich ist, kann der Körper keine größeren Speichervorräte anlegen. Überschüssiges Vitamin C wird sofort wieder ausgeschieden. Deshalb ist die Gefahr einer Überdosierung viel geringer als z. B. bei fettlöslichen Vitaminen. Die Vitamin-C-Hochdosis-Therapie erweist sich oft auch hilfreich und heilungsfördernd in der Genesungsphase nach schweren Erkrankungen und Operationen. Eine deutliche Besserung bei Virus-, Bakterien- oder Pilz-Infektionen ist ebenfalls nachgewiesen. Sehr bewährt hat sich die Infusionstherapie mit Vitamin C zudem als biologische Aufbaukur bei allgemeiner Schwäche, Infektanfälligkeit und Leistungsabfall.



Darmsanierung

Die Oberfläche unseres Darmes hat eine Größe von ca. 200/300 m². Sie wird von ungefähr 400 verschiedenen Arten von Bakterien besiedelt, die in engen Wechselbeziehungen zum Gesamtorganismus stehen. Diese Darmbakterien (= Darmflora), deren Zahl auf 10¹⁴ (= 100 Billionen) geschätzt wird, beeinflussen unseren Stoffwechsel ebenso wie unser Immunsystem; denn vergessen wir nicht:

Der Darm ist die Wiege des Immunsystems und das größte Immunorgan des Menschen, in dem sich ca. 70 % unserer weißen Blutkörperchen aufhalten – weitaus mehr als im Blutkreislauf. Die Darmbakterien, die unseren Darm besiedeln, können unsere Helfer sein, aber auch unsere Feinde. Es hängt ganz davon ab, um welche Bakterien es sich handelt, und dies ist wiederum von unserer Nahrungsaufnahme abhängig, denn jede Bakterienart – günstige wie ungünstige – benötigt ein bestimmtes Milieu, um zu überleben.

Wenn wir uns falsch ernähren oder uns schädigenden Umwelteinflüssen oder auch Medikamenten wie z. B. Antibiotika und Abführmitteln aussetzen, so verändern wir das Milieu im Darm und stören damit unsere Darmflora,

indem wir schädlichen Bakterien einen guten Nährboden bereiten. Die Folgen sind entzündliche Veränderungen der Darmschleimhaut. Eine entzündete Darmschleimhaut ist durchlässiger für Schadstoffe und so können Verdauungsbestandteile in das Blut übertreten, die dort normalerweise nicht hingehören.

Der Körper vergiftet sich von innen heraus und Störungen des Immunsystems (z. B. Allergien) können die Folgen sein. Eine biologisch orientierte Therapie wird deshalb immer auch den Darm in die Behandlung mit einbeziehen (= Darmsanierung). Die Darmsanierung ist in der heutigen Medizin noch wichtiger als vor einigen Jahrzehnten. Der heutige Konsument isst zu viel, vor allem isst er zu viel Fleisch und Fett und ist oft „süchtig“ nach Zucker, Kaffee, Alkohol und Nikotin. Viele Mahlzeiten werden sehr hastig eingenommen. Wir kauen Süßigkeiten und Kaugummi, aber wo das Kauen wirklich nötig ist, nämlich während der Mahlzeiten, wird die Nahrung oft nur hinuntergeschlungen.

Der Darm wird träge, die Darmflora verschlechtert sich und produziert allerhand Giftstoffe wie z. B. Phenole, Cresole, Indole und Histamine, die wieder in die Blutbahn aufgenommen werden und unseren Stoffwechsel belasten. Wenn wir uns richtig ernähren, so begünstigen wir unsere Darmflora, die ganz wesentlich dazu beiträgt, unseren Stoffwechsel zu verbessern und unser Immunsystem aufzubauen.

Zur Darmsanierung gehört neben einer ausgewogenen, ballaststoffreichen Ernährung die Darmreinigung (s. COHT) sowie die Gabe von mikrobiellen Medikamenten. Hierbei handelt es sich um abgetötete oder lebende Bakterien, die keine krankheitserregenden Eigenschaften besitzen. Sie beeinflussen die Darmschleimhaut und ihre immunologisch aktiven Komponenten derart, dass sie ihre Aufgaben wieder besser ausüben können. So kommt es im Körper über die Aktivierung verschiedener Abwehreinrichtungen zu einer Normalisierung der natürlichen Abwehrkräfte und einer Steigerung der Stoffwechselfunktionen.

Gerade bei chronischen Erkrankungen ist die Darmsanierung als Langzeittherapie zu verstehen. In der Hufeland Klinik messen wir der Darmsanierung eine besondere Bedeutung bei und ergänzen unser Programm durch die vitale Hefe.

Die Hefe-Kur – über die Bedeutung der vitalen Hefe

Im Papyrus Ebers (1555 v. Chr.), dem bedeutendsten Quellenwerk über ägyptische Medizin, wurde die Bierhefe erstmals als medizinisches Heilmittel erwähnt und als gute innere Arznei bei Darmbeschwerden und Hautgeschwülsten gepriesen.

Zur Verbesserung Ihres Stoffwechsels und der Darmflora bieten wir Ihnen in der Klinik frische, vitale Bierhefe an, die Sie morgens vor dem Frühstück und eventuell auch mittags und abends vor dem Essen einnehmen sollten. Manche Patienten benötigen dazu ein Enzympräparat z. B. Enzynorm forte o. ä., damit keine Blähungen auftreten, die man ohnehin bei einer Umstellung auf Vollwertkost anfänglich häufiger bekommen kann.

Die Bierhefe, die wir hier verwenden, hat bereits mehrere Gärprozesse durchlaufen und enthält viele Vitamine und Mineralstoffe sowie die meisten lebensnotwendigen Spurenelemente. Diese liegen in einem ausgewogenen Wirkstoffgefüge vor. Die Bierhefe wächst nämlich in einer biologisch besonders wertvollen Umgebung, in der Stammwürze, die aus gekeimter Gerste hergestellt wird. Die Gerste ist reich an B-Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen. Beim Keimvorgang wird der Vitamingehalt erhöht. Der Hefepilz nimmt aus der Stammwürze B-Vitamine und andere günstige Stoffe auf, bindet sie an Eiweiß und lagert sie in die Hefezelle ein. Das Eiweiß der Hefe wird im Körper fast restlos verwertet und enthält sämtliche für die menschliche Ernährung benötigten Aminosäuren.

Interessant ist aber auch ein weiterer Inhaltsstoff, das Glutathion. Es entgiftet den Körper und unterstützt die Wirkung der Vitamine A und E und arbeitet eng mit Selen zusammen. Gerade beim Krebskranken, dessen Tumorzellen einen krankhaft veränderten Stoffwechsel aufweisen, scheint die Hefe durch ihr sehr urtümliches Stoffwechselverhalten günstige Wirkungen im Sinne einer Normalisierung des gestörten Tumorzellstoffwechsels zu entfalten. Aus diesem Grunde sollte jeder Tumorkranke unserer Klinik die Hefe-Kur mitmachen.

Bierhefe ist darüber hinaus durch die Stoffwechselprodukte (sog. Vitalstoffe) der Brauhefe eine ausgezeichnete Lebernahrung und hilft mit dem Milieu im Darm so zu verändern, dass schädliche Keime nicht mehr wachsen können. Bestimmte Inhaltsstoffe wie Cholin, Orotsäure, alpha-Liponsäure, das schwefelhaltige Methionin und das so

wichtige Glutathion sowie der Vitamin-B-Komplex unterstützen vor allem die Leberfunktion. Lebererkrankungen wie z. B. die chronische Hepatitis werden deshalb hier auch mit Bierhefe behandelt.

Sie ist ferner sehr hilfreich bei unreiner Haut, Akne, brüchigen Nägeln und Appetitmangel und hilft vor allem mit, die Darmflora günstig zu beeinflussen. Wir geben sie deshalb auch solchen Patienten, die an entzündlichen Veränderungen der Haut oder einer Infektion des Darmes mit ungünstigen Pilzen (z. B. Candida) oder einer chronischen Darmentzündung (Colitis ulcerosa, M. Crohn) leiden. Die Anwendung der vitalen Bierhefe erfolgt innerlich (als Trunk) und äußerlich (z. B. als Umschlag).

COHT - Colon-Hydro-Therapie

Seit Jahrhunderten kennt man das Darmklistier und den Einlauf als Entgiftungstherapie. Wahre Wunder wurden seiner Wirkungsweise nachgesagt. Berichte aus dem Zeitalter des Sonnenkönigs bestätigen dies in anschaulicher Weise. In Amerika sind Einläufe mit normalem Kaffee zur Darmreinigung sehr weit verbreitet, weil das Koffein des Kaffees noch zusätzlich den Gallefluss fördert und so die Leber aktiviert. Amerikanische Wissenschaftler waren es auch, die sich der alten Behandlungsweise angenommen und die Grundlagen für die moderne Colon (= Dickdarm)-Hydro-Therapie geschaffen haben.

Diese kann jetzt hygienisch, bequem und nahezu geruchsfrei durchgeführt werden. Durch die Anwendung im Liegen wird die Colonbehandlung von allen Patienten sehr gut vertragen.

Wie geht die Colon-Hydro-Therapie vor sich?

Am Tag der COHT wird Ihnen früh morgens durch die Nachtschwester ein Reinigungsklistier verabreicht, damit der Darm vorgereinigt wird. Nach der ersten Darmentleerung auf der Toilette legen Sie sich auf die Liege. Dort wird ein kurzes Darmrohr in den After eingeführt, das wir an unser Colon-Hydro-Gerät anschließen. Mit sanftem Druck und unter wohlthuender Massage des Bauches von außen wird Wasser in den Dickdarm eingelassen, bis Sie das Gefühl haben, dass es reicht.

Automatisch fließt danach das verunreinigte Wasser in den Abfluss ab und ein weiterer Spülgang mit frischem Wasser kann sich anschließen. Wir spülen normalerweise so lange, bis das Wasser wieder relativ klar herauskommt, was nach

ca. 3/5 Spülgängen der Fall ist (Zeitdauer ca. 3/4 Std.). Im Gegensatz zum Klistier wird bei der Colon-Hydro-Therapie nicht nur der Enddarm gereinigt, sondern der gesamte Dickdarm; denn die Flüssigkeitsmenge, die von Spülung zu Spülung zunimmt, erreicht alle Partien des Dickdarms. Die Bauchmassage wirkt wunderbar entspannend und löst hartnäckige Stuhlreste von Ihrer Darmwand.

Haben Sie keine Angst, es tut nichts weh. Entspannen Sie sich und atmen Sie ruhig ein und aus; benutzen Sie dabei die Bauchatmung, damit das Zwerchfell eine innere Bauchmassage durchführt. Je mehr Sie loslassen und entspannen können, umso unverkrampfter ist der Darm, umso besser die Reinigung und umso schneller erleben Sie den Erfolg.

Bitte beachten Sie: Die COHT wird nur vom Arzt verordnet und ist nicht für jeden Patienten geeignet! Sie ersetzt nicht die Darmsanierung, die nur durch konsequente Umstellung der Ernährung möglich ist. Patienten, die sich nicht an eine vernünftige, vollwertige Ernährung halten, profitieren auch nicht sehr von der COHT.

Ozontherapie

Ozon ist bei Raumtemperatur ein farbloses Gas von charakteristischem, beißendem und unangenehmem Geruch (Höhensonne). Während der Sauerstoff unserer Atemluft aus zwei Sauerstoffatomen aufgebaut ist (O_2), besteht das Ozon (O_3) aus drei solchen Sauerstoffatomen und ist deshalb ganz besonders reaktionsfähig. Wenn es daher bei der medizinischen Anwendung im Rahmen der so genannten „großen Eigenbluttherapie“ mit Blut zusammengebracht wird, reagiert es in Sekundenschnelle mit Bestandteilen des Blutes, die es zu energiereichen Katalysatoren umwandelt; dabei wird Ozon wieder zu reinem Sauerstoff, der das Blut anreichert. Ozon wird auch aufgrund seiner starken Oxidationskraft und der ausgeprägten desinfizierenden Eigenschaften weltweit zur Wasserentkeimung und Aufbereitung von Trinkwasser genutzt.

Andererseits ist Ozon eines der wichtigsten Schutzgase in der Stratosphäre (eine Luftschicht von 1050 km über der Erdoberfläche). Die Ozonschicht filtert die energiereiche UV-Strahlung der Sonne und schützt damit das biologische Gleichgewicht auf der Erde vor Zerstörung durch die harte UV-Strahlung. Bei Zerstörung der Ozonschicht („Ozonloch“) nimmt die UV-Filterwirkung ab. Daher ist diese Ozonschicht ein wichtiger Schutzschild unserer

Erde. So hat Ozon zwei Gesichter: Es kann schaden und es kann nützen. Schädlich für die Lunge ist Ozon in erd-nahen Schichten, wo es aus Abgasen, besonders durch das Zusammenwirken von Stickoxiden, Schwefeloxiden und UV-Strahlung aus Sauerstoff gebildet werden kann. Es führt zu Hustenreiz und sollte daher nicht eingeatmet werden.

Ist die Ozontherapie nicht schädlich?

Selbstverständlich setzen wir Ozon in der Medizin nur so ein, dass es helfen kann und nicht schadet. Das medizinische Ozon ist immer ein Gemisch aus reinstem Sauerstoff und reinstem Ozon, wobei der Sauerstoffanteil bei weitem überwiegt; das Mischungsverhältnis liegt je nach Anwendung bei etwa 99,5 % Sauerstoff und nur 0,5 % Ozon. Da das Ozon-Molekül nicht stabil ist, reagiert es sofort mit Bestandteilen des Blutes, zu dem es hinzugegeben wird, so dass kein Ozon mehr in der Flasche enthalten ist, wenn wir Ihnen das Blut zurückgeben. Es wandelt sich in reinen Sauerstoff um, der das Blut sauerstoffreich und aktiv macht, was unschwer am Umschlag der zunächst dunkelroten in eine hellrote Farbe des Blutes erkennbar wird (deshalb wird die Ozontherapie auch oft „Blutwäsche“ genannt).

Daneben entstehen aus Ozon Reaktionsprodukte mit bluteigenen Stoffen. Diese wirken als Katalysatoren und haben folgende positiven, wissenschaftlich nachgewiesenen Wirkungen:

- Sie aktivieren den Stoffwechsel der roten Blutkörperchen und des Gewebes
- verbessern die Sauerstoff-Abgabe vom Blut an das Gewebe
- aktivieren Immunzellen
- setzen körpereigene Zytokinen (Interferone, Interleukine u. a.) frei
- entgiften durch Aktivierung körpereigener Antioxidantien und Radikalfänger

Warum ist die Ozontherapie wichtig?

Wir nutzen einerseits die durchblutungsfördernde Eigenschaft von Ozon zur Revitalisierung und Verbesserung des Stoffwechsels; andererseits wirkt die Ozontherapie sehr günstig auf unser Immunsystem und stärkt somit die Abwehrkräfte. Daneben aktivieren die kleinen Ozonmengen mit denen wir bei unserer Ozontherapie vorwiegend arbeiten, körpereigene Antioxidantien und Radikalfänger, die uns helfen den Körper zu entgiften. Dies macht den Ein-

satz der Ozontherapie gerade bei Krebserkrankungen und chronischen Entzündungen verständlich, wo ja Gewebsgifte und andere Schadstoffe (sog. Entzündungsmediatoren) unschädlich gemacht werden müssen. Der Einsatz des medizinischen Ozons zur Aktivierung der Abwehrkräfte bei einer schlechten Abwehrlage und bei Krebserkrankungen, zur Optimierung des Stoffwechsels, zur Revitalisierung beim Alterungsprozess oder zur Behandlung von entzündlichen Erkrankungen ist daher sehr sinnvoll.

Indikationen für die Ozontherapie

Günstig lassen sich Konzentrationsstörungen, Vergesslichkeit, allgemeine Leistungsschwäche, Unsicherheiten beim Gehen und Schwindelgefühle mit einer Ozontherapie beeinflussen, so dass es zu einer deutlichen Steigerung der Lebensqualität kommt.

Wegen seiner vielfältigen positiven Wirkungen wird die Ozontherapie deshalb in unserer Klinik bei folgenden Krankheitszuständen eingesetzt:

- als Zusatztherapie bei Krebserkrankungen
- bei arteriellen Durchblutungsstörungen (Extremitäten und Gehirn)
- zur Revitalisierung bei Alterungsvorgängen
- bei genereller Immunschwäche
- bei entzündlichen Prozessen (z. B. Arthritis, Arthrosen, Gefäßerkrankungen, Hepatitis)

Zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen können den Nutzen dieser Therapie belegen. Ebenso wie bei allen anderen Therapieformen gibt es allerdings auch bei der Ozontherapie keine von vornherein berechenbare Erfolgsgarantie.

